

Veranstaltungen im Sommersemester 2015

montags, 08:30-10:00 (01A04)
sowie freitags, 10:15-11:45 (05A12):

Seminar: Einführung in literaturwissenschaftliche Textanalysen und Arbeitstechniken/ Einführung in das Studium der Neueren deutschen Literatur

Das Seminar führt anhand exemplarischer Analysen von Texten und Stücken unterschiedlicher Epochen in literaturwissenschaftliche Arbeitsweisen ein. Erörtert werden zentrale Begriffe, Beschreibungsmodelle, literaturgeschichtliche Kontexte und grundlegende literaturtheoretische Problemfelder. Das begleitend angebotene Tutorium sollte besucht werden.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=129962&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

montags, 10:15-11:45 (05A12):

Seminar: „Romantik“ um 1800 und in der Gegenwartsliteratur

Theorie und literarische Praxis der Romantik stehen nicht nur am Beginn einer Ästhetik der Moderne - wir begegnen ihren Ausläufern bis heute auf Schritt und Tritt, etwa in Genres wie Horror und Fantasy, im verstärkten Interesse am Unheimlichen, an Traum, Wahnsinn und Rausch sowie generell an einer Subjektivierung der Wahrnehmung. Das Seminar führt, ausgehend von der frühromantischen Theorie (Athenäum-Fragmente u.a.) und Lyrik (Novalis: Hymnen an die Nacht), vor allem in das Erzählen der Romantik ein (Ludwig Tieck: Der blonde Eckbert; Novalis: Heinrich von Ofterdingen; E. T. A. Hoffmann: Der goldne Topf; Ludwig Tieck: Das alte Buch und Die Reise ins Blaue hinein). Abschließend sollen zwei viel gelesene Texte der Gegenwart, die romantische Motive und Schreibweisen aufgreifen, analysiert werden (Walter Moers: Die Stadt der Träumenden Bücher; Cornelia Funke: Tintenherz).

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=129963&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>

montags, 18:15-19:45 (01A02):

Seminar: Mythisches und modernes Erzählen

Die literarische Moderne des beginnenden 20. Jahrhunderts zeichnet sich durch eine ‚Verinnerung‘ des Erzählens aus: Der allwissende Erzähler tritt zugunsten einer internen oder externen Fokalisierung zurück; Subjektivierung, Ironisierung und die Reflexion auf eine Krise der Sprache sind an der Tagesordnung. Zugleich greift die Moderne traditionelle Formen und überkommene Stoffe erneut auf und transformiert sie. Hierzu zählen auch mythische Stoffe,

weithin bekannte Ursprungserzählungen, die nun in ein Dilemma zwischen umfassendem Wahrheitsversprechen und Legitimationskrise geraten. Der vielleicht am größten angelegte Versuch des Wiedererzählens eines mythischen Stoffes in deutscher Sprache ist im 20. Jahrhundert Thomas Manns Roman „Joseph und seine Brüder“, der im Mittelpunkt der Seminardiskussion stehen soll.

Nach einleitenden Sitzungen zur Theorie und Geschichte des Erzählens, besonders zu ‚modernem‘ Erzählen, werden zunächst exemplarisch kleine Formen des Erzählens (Parabel, Märchen, Ballade) auf Unterschiede zwischen vormoderner und moderner Erzählpraxis hin untersucht, ehe es vor allem um den Roman „Joseph in Ägypten“ gehen wird, der in narratologischer, mythologischer, intertextueller, wissensgeschichtlicher Hinsicht ausführlich diskutiert werden soll.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung&veranstaltung.veranstid=130011&expand=225637#225637>

Samstag, den 30.05.2015, 09:00-15:00 (01A01)
sowie Samstag, den 20.06.2015, 09:00-17:00 (01A01)
sowie Samstag, den 04.07.2015, 09:00-17:00 (01A01)
sowie Samstag, den 11.07.2015, 09:00-15:00 (01A01):

Forschungsseminar und Seminar: Unterhaltung als Textwirkung

Unterhaltung genoss als Untersuchungsgegenstand einer auf die Elitenkultur fixierten Literaturwissenschaft lange Zeit nur geringes Ansehen. In der Forschung zur 'Trivalliteratur' im dritten Drittel des vergangenen Jahrhunderts schwang stets ein wenig bildungsbürgerliche Verachtung gegenüber vermeintlich schlecht gemachten Texten und anspruchslosen Leser/innen mit. Die kognitive Wende der Literaturwissenschaft, die etwa seit der Jahrtausendwende in Gang gekommen ist, interessiert sich für Unterhaltung weniger als das Andere einer normativen Ästhetik denn als Rezeptionsphänomen. Das Seminar möchte zunächst ein breites Spektrum von Unterhaltungsbegriffen vorstellen, zweitens Kennzeichen und situative Faktoren von Unterhaltung als Textwirkung theoretisch reflektieren (Immersion/Flow, Spannung, Angst, Schrecken, Empathie sowie weitere emotionale und kognitive Prozesse), schließlich anhand prominenter Beispiele (und unseres literaturwissenschaftlichen Wissens über deren Rezeption) versuchen, Unterhaltungstrigger an Texten selbst festzumachen. Als Beispiele dienen zwei Bestseller ihrer Zeit, auf die sich Leser/innen höchst unterschiedlichen Zuschnitts weitgehend einigen konnten, nämlich Goethes "Werther" und Kehlmanns "Vermessung der Welt".

Als Forschungsseminar bietet die Lehrveranstaltung daneben auch die Vorstellung und Diskussion laufender Projekte und Abschlussarbeiten (u.a. MA-Abschlussmodul), die teils aber dem Seminarthema benachbart sind.

Ausführliche Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie unter <https://qis.uni-marburg.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=130025&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung>